

# Mitteldeutschland

## Dorwin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 140

Veröffentlichung, Verlag u. Druckerei: Galle & Grotz  
Frauenhaßstr. 16/17 E.-Kern 2761, Traut-Kinderli  
Einspeisung: Am Platz des Grotz-Verlags  
Nicht zum Verkauf auf Verlangen des Abnehmers

Halle (S.), Montag, 19. Juni 1939

Mon. Ausgabe Nr. 1,25 RM (einzel. 0,15 Befördr.)  
u. 0,25 Zustellgeb.; D. Post 2,50 RM (einzel.  
36,5 Rp. Verteilungsgeb.) Zustell. 0,58 Befördr.  
Mittels. Zahlr. 20 Rp. Anzeigep. u. Verbr.

Einzelpreis 10 Pf.

### Einstimmiger Ruf von der Weichselmündung:

# Führer soll nach Danzig kommen'

Reichsminister Dr. Goebbels sprach auf einer spontanen Kundgebung in der urdeutschen Hansestadt

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Sonnabend gegen 18 Uhr in Danzig ein, um an den Schlussveranstaltungen der Gauskulturwoche teilzunehmen. Nach Beendigung der Festvorstellung im Staatstheater bereitete die Bevölkerung des deutschen Danzig dem Reichsminister spontan begeisterte Kundgebungen. Dr. Goebbels hielt auf das stürmische Verlangen der Menge eine kurze Rede, in der er zum Ausdruck brachte, daß das nationalsozialistische Reich Danzig zur Seite hebe und die Wünsche der alten deutschen Stadt nach Heimkehr ins Reich in diesem Herzen teile. Am Sonntag sprach Reichsminister Dr. Goebbels auf der Abschlusssitzung der Danziger Gauskulturwoche und kennzeichnete in umfassender Weise die Zugehörigkeit zum deutschen Kulturkreis.

Die spontane Rede des Reichsministers am Sonnabend vom Balkon des Danziger Theaters, immer wieder von Aulen wie „Wir wollen heim ins Reich“ oder „Der Führer soll nach Danzig kommen“ unterbrochen, hatte folgenden Wortlaut:

„Deutsche Männer und Frauen! Danziger! Ich komme aus dem Reich, um euch die Grüße des Führers und des deutschen Volkes zu überbringen. Ich stehe hier auf dem Boden einer deutschen Stadt, vor mir Zehntausende deutscher Menschen und ringsum ungezählte Jungen deutscher Kultur, deutscher Sitze, deutscher Art und deutscher Zukunft. Ihr Danziger sprecht die deutsche Sprache, wie wir im Reich. Ihr entstammt derselben Rasse und demselben Volkstum. Ihr seid mit uns in einer großen Schicksalsgemeinschaft verbunden. Ihr wollt deshalb heim zum Reich. Eure Entscheidung zur Rückkehr zur großen Mutter unseres gemeinamen Vaterlandes ist fest und unüberwindlich. Aus einer mitleidigen, neugierigen und verächtlichen Welt kam der Versuch nach wachen, sich diesem unaufhaltsamen Drang von Volk zu Volk zu widersetzen.

Über Nacht ist nun eure Stadt zu einem internationalen Problem geworden. Ihr habt das vorher gar nicht gewußt und auch gar nicht gewollt. Was ihr immer wolltet, was ihr heute wollt und was ihr in aller Zukunft wollen werdet, ist klar: ihr wollt zum großen Deutschen Reich gehören. Einer Wille ist verständlich, klar, eindeutig und, wie ich an eurer Haltung schließen kann, unerschütterlich.

Ihr habt nun das Recht, daß eine schöne deutsche Stadt Danzig an der Weichselmündung in euren Händen liegt; und nach der Warschauer Theorie gehören Städte an Flußmündungen immer zu den Ländern, durch die diese Flüsse fließen. Darum gehört zum Beispiel auch Rotterdam zu Deutschland, da es an der Meeremündung liegt und der Rhein ein deutscher Strom ist. Diese Beweisführung ist, wie ihr seuen werdet und wie die Welt auch weiß, falsch, und sie entbehrt nicht der Komik. Darüber ist man sich selbstverständlich auch in Warschau klar. Und weil man dort weiß, daß man Unrecht hat, deshalb schimpft man.

#### Vollstimmige Pubertätsentscheidungen in Warschau

Die polnischen Scharfmacher fordern neuerdings von Deutschland die Freigabe und die Schließung des Potens demnächst Grenze soll nach ihnen die Dier sein. Aber wundert sich, warum sie nicht die Elbe oder gar den Rhein für sich reklamieren; denn das treffen sie sich dann gleich mit ihren neuen Bundesgenossen, den Engländern,

deren Grenze bekanntlich auch am Rhein liegt. Die polnischen Chauvinisten erklären, sie wollten uns Deutsche in einer kommenden Schlacht bei Berlin zusammenhauen. Ich brauche darüber überhaupt kein Wort zu verlieren. Zum Zusammenhauen gehören zwei, einer, der zusammenhauet, und einer, der sich zusammenhauen läßt. Wenn ich auch blide, ich erachte angeblich weder den einen noch den anderen, wenigstens soweit dieses Ereignis sich bei Berlin abspielen soll. Darum nehmen wir im Reich, wie ihr das wohl auch tun werdet, diese politischen Großsprecherien nicht ernst. Sie sind gewissermaßen politische Fieber-

tätserschütterungen, die nach einer gewissen Zeit wieder von selbst vergehen.

#### Worte, die den Mangel an Macht verbergen

London will, wie der englische Außenminister Lord Halifax vor einigen Tagen noch vor dem Oberhaus erklärte, die Danziger Frage in freundschaftlichen Verhandlungen beigelegt wissen. Darum hat auch England Warschau einen Blankoscheck zur Verfügung gestellt und macht angeblich den Versuch, das Reich und Italien einzutreffen, um die Politik von 1914 aufs neue aufzunehmen. Aber man trit dort, (Fortsetzung auf Seite 2)

#### Danzigs Ruf an die Welt

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Für die Bevölkerung des deutschen Danzig sind die Gelegenheiten, bei denen sie ihrer Verbundenheit mit dem Reich Ausdruck geben kann, immer Züge großer Freude. Die Danziger Gauskulturwoche ist seit Jahren eine dieser Gelegenheiten. Sie ist es in diesem Jahre in besonderer Weise, denn seit Wochen ist Danzig wieder in den Vordergrund der internationalen Politik gerückt, und ungefragt denn je stehen die Herzen der Danziger der Heimkehr zum Reich entgegen. Das Ungestüm ihres Sehnsüts ist so groß geworden, daß sie nicht die programmatische Stunde am Sonntag abwarten, um aus dem Munde von Reichsminister Dr. Goebbels die Grüße des Führers entgegenzunehmen. Die spontane Kundgebung der Zehntausende am Sonnabendabend ist ein eindringlicher Ruf an die ganze Welt, und sollte endlich auch von jenen gehört werden, die immer noch die Augen vor dem drängenden Danzigproblem zu schließen versuchen.

Reichsminister Goebbels hat in seiner Ansprache mit erfrischender Frische und Deutlichkeit mit den polnischen Chauvinisten und Großsprecherern abgerechnet. Er hat aber vor allem erneut klargestellt, daß die Besorgnis und Entwürfnisse der letzten Monate nicht das geringste geändert haben an der unbedingten Treue und Entschlossenheit, mit der Großdeutschland zu Danzig und zu der Lebensforderung der Danziger Bevölkerung steht. Er hat das Führerwort „Danzig ist eine deutsche Stadt, und sie will zu Deutschland“ unterfrisiert mit der durch die Vergangenheit wirklich zur Beweise erhärteten Versicherung, daß der Führer kein leeres Wort spricht. Alle, die es aneignet, sind erneut vor eine klare, drängende Situation gestellt. Den Danzigern aber hat der Reichsminister erneut die seltenste Gemächtheit gegeben, daß sie — mögen Mißgunst, Neid und Verständnislosigkeit aufbieten, was



Nach seinem Eintreffen in Danzig schreiet Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung von Gauleiter Forster die Front der Ehrenformationen ab. Der Minister wurde mit überwältigendem Jubel begrüßt und sprach nach dem nicht endenwollenden stürmischen Kundgebungen der Menge vom Balkon des Theaters aus. Weibbild (K).

#### Strang erhält neue Instruktionen aus London

# Moskauer Gespräch zeitweilig unterbrochen

Molotow bleibt unnachgiebig auf der Forderung einer bindenden Fernüberpflichtung Englands bestehen

Die Moskauer Verhandlungen zwischen dem englischen Sonderbeauftragten Strang und Molotow sind unterbrochen worden. Seit Freitagmittag hat keine Unterredung mehr stattgefunden. Auch am Sonntag, der mit dem sowjetischen „Anfangstag“ anfallen sollte, fand keine Zusammenkunft statt. Mit einer Wiederaufnahme der Verhandlungen in frühestens am heutigen Montag zu rechnen. Strangs Aufenthalt, der ursprünglich auf drei bis vier Tage beschränkt war, ist verlängert worden.

Nach langen Beratungen mit den Vorkriegern Englands und Frankreichs hat sich Strang mit London in Verbindung gesetzt. Er hat um neue Instruktionen unter Hinweis auf die Vorbehalte gegeben, die von sowjetischer Seite zum Projekt des Dreierbündnisses gemacht werden. Bei den Schwierigkeiten handelt es sich in erster Linie um die Ausdehnung der Bestandsverpflichtungen auf den Fernen Osten und um die Forderung Moskaus nach sofortigen Generalsitzungsbesprechungen. Die

Erläuterungen, die Strang in seinen bisherigen zwei Besprechungen über die französisch-britische Formel abgegeben hat, sind von Molotow als unzureichend betrachtet worden.

Die Verhandlungspartner zeigen sich über die bisherigen Ergebnisse der Besprechungen vollkommen zurückhaltend. Zwar die Moskauer Gelehrten Vettlands, Eftlands und Finlands, deren Staaten doch ein unmittelbares Objekt der gegenwärtigen Moskauer Verhandlungen darstellen, blieben bis jetzt ohne alle Informationen und wurden von seiner Seite um ihre Meinung befragt.

Es sind nicht Gefühle der Schadenfreude, die die heimliche Lage Englands und seine Moskauer Verhandlungen bei demjenigen auslöst, der sich einen Heil von europäischer Bewußtsein bewahrt hat. Vielmehr sind es Empfindungen des Bedauerns, daß sich das

solche Volk der Briten aus eigener Schuld so verrannt hat, daß es seinen anderen Ausweg sieht, als der Sowjet-Union zu demütig nachzuliegen, wie es gegenwärtig geschieht. Der Weg nach Moskau-Ganofa wurde freilich zur Zwangsläufigkeit, seit die englische Politik der Einfließungsinschleife verfiel und sich dadurch mutwillig den Drabt nach Berlin abschnitt. So muß sie denn die überfließende Suppe mit allen ihren Feinlichkeiten für Zunge und Magen allein auslöffen.

Sicher ist — und das haben nicht allein wir und die Italiener seit langem bemerkt, sondern das hat sich längst A. B. auch bei den Polen, Letten, Arabern und anderswo herumgebrochen — daß mit dem englischen Freiliegen in geradezu selbstmörderischer Weise verfahren wird. Selbsthinzu haben sich die Engländer auch praktisch-politisch in zwei Situationen hineinmanövriert.

(Fortsetzung auf Seite 2)

immer sie wollen — getroffen in die Zukunft schauen können.

Alle Deutschen im Reich sind mit dieser Erklärung erfüllt angezogen...

ihrem Schicksal entgegen und der Schwur, die rührende und entschlossene Treue mit gleich unverrücklicher Treue zu verketten...

Die maßgeblichen Männer Danzigs haben in der letzten Zeit wiederholt betont, daß Danzig vertrauensvoll sein Schicksal in die Hand des Führers legt...

Die Danziger Rede von Dr. Goebbels

(Fortsetzung von Seite 1)

wenn man glaubt, ein schmales, ohnmächtiges bürgerliches Deutschland vor sich zu haben...

Und was befürchtet das auch? Ihr Danziger wollt kein uns Reich. Aus der spontanen Begeisterung, die ihr mir, als dem Abgeordneten des Führers...

Es ist nicht das erste Mal, daß sich ein Volk vor mir versammelt hat, um mich zu hören...

„Das Reich steht an eurer Seite“

Seid nun überzeugt, daß jeder in Deutschland euer Helfer ist und die Wünsche im tiefsten Herzen teilt...

an eurer Seite, wie ihr zu ihm steht.

Die ganze Welt schaut nun voll Spannung auf diese nächste Volkskundgebung...

Ich bin gekommen, um euch in eurer Entscheidung zu bekräftigen, und nun habe ich mich bekräftigt...

So laßt uns denn in dieser feierlichen Stunde aus tiefem und übervollem Herzen rufen: Es lebe unser Führer! Es lebe unser deutsches Danzig! Es lebe unser Großdeutsches Reich!

Das Welterho von Danzig

Der triumphale Empfang, den Dr. Goebbels als dem Abgeordneten des Führers von der Danziger Bevölkerung zuteil wurde...

Die polnische Presse veröffentlicht die Rede in einer stark gekürzten Fassung, die an den entscheidenden und unabweidenden Reaktionen des Reichsministers über den deutschen Charakter der Stadt Danzig vorübergeht...

Auszüge aus der Rede Dr. Goebbels bringen auch alle Pariser Zeitungen. „Journal“ nennt die Rede eine heftige Kampfrede gegen Polen...

England erwägt Sanktionen gegen Japan

Tokio wartet ab und bleibt ruhig / Paris: Situation „geradezu beängstigend“

Während die japanische Blockade der englischen und französischen Niederlande an dem Sonntag weiterging, haben in London Besprechungen stattgefunden über die Verhängung von Sanktionsmaßnahmen gegen Japan...

bringen könnten, die niemand im voraus zu begrenzen in der Lage sei.

In Tokio ist man weiterhin überzeugt, daß England eine Verhängung der Lage ohne den Beistand Amerikas und Frankreich nicht eintreten lassen werde...

Warnierende Nachrichten aus Paris

Die Situation in Fernost wird in Paris, wie die „PM“ melden, als „geradezu beängstigend“ empfunden. Ein einziges französisches Schiff hat trotz der Blockade die Konzeption in Zientien erreichen können...

Mosauer Gespräch unterbrochen

(Fortsetzung von Seite 1)

Es ist nicht das erste Mal, daß sich ein Volk vor mir versammelt hat, um mich zu hören...

Mosauer Gespräch unterbrochen

(Fortsetzung von Seite 1)

riert, aus denen sie nicht mehr ungerufen herauskommen können. Während sie in Moskau scheidet, behandelt an der Kremittur antighibrischen, drohen ihnen in China die letzten Helle davonzuschwimmen...

Den — so rechnet wahrscheinlich Herr Molotov — zweimal haben die Engländer uns anrufen lassen. Wir waren bereit, in Spanien gegen den Faschismus einen äußersten Einsatz zu leisten...

Sondergesandter Jbn Sauds beim Führer

Am Sonnabendnachmittag wurde der Sondergesandte des Königs Ibn Saud von Arabien, der königliche Rat Abdalil Abd, vom Führer auf dem Berghof in längerer Audienz zum Tee empfangen.

Gummi-Ringe Gummi-Bieder

Musik — ein einigendes Band

Auftakt des Internationalen Musikfestes Frankfurt am Main 1939

von unserem Sonderberichterstatter
In der Zeit klangen sich erneuernder politischer Spannungen ist es immer wieder die Musik, die das Widerstrebende zur Gemeinsamkeit der spezifischen Idee und zur gegenseitigen Achtung zusammenbringt...

Deutliche Spitze gegen Italien

Frankreich zieht sich von der Biennale zurück

Unter der Überschrift „Biarriz gegen Venedig?“ hatten wir vor einiger Zeit Nachricht von den Vorfallesbesprechungen gegeben, die von französischer Seite aus gegen die Internationale Filmkunstausstellung in Venedig (Biennale) im Gange waren...

Wachen versehen eigenen Wettkampf

aufgemacht haben, diesen Schritt nicht zu bereuen, denn Tradition, künstlerisches Gewicht und Weltgeltung liegen noch immer bei dem Kunsttreffen am Rido, das durchgeführt werden wird wie bisher.

Von der Universität Halle

Der Führer und Reichskanzler hat durch Urkunde vom 22. Mai 1939 den Dozenten Dr. Heinrich Springmeyer zum außerordentlichen Professor für Philosophie an der Martin-Luther-Universität Halle ernannt...

„Jugendliche Großdeutschlands“

Im Stürmer-Buchverlag Nürnberg ist die erste und einzige Gesamtdarstellung der „Jugendliche Großdeutschlands“ erschienen.



Waffenfahrt der Alten Garde beendet

Nach der Truppenfahrt durch die Gane Weitalen Süd und Westfalen Nord...

80 Millionen Reichsbevölkerung

Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung / Mit Protektorat 85,6 Millionen

Nach den letzten im statistischen Reichsanwalt zusammengestellten ersten vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 beträgt die voraussichtliche Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne Memelland...

Rechnet man hierzu die rund 6,8 Millionen Einwohner des Protektorats Böhmen und Mähren, so ergibt sich, daß auf dem Gebiet des Großdeutschen Reiches rund 86,6 Millionen Einwohner leben...

Die NSDAP-Tagung in Northelm

Den Höhepunkt der NSDAP-Tagung in Northelm bildete die Großkundgebung am Sonntagvormittag, an der sich 30 000 Wehrmachtangehörige in die kleine Stadt umweit des Dorfes aufstellten...

Reichsleiter Alfred Rosenberg ging in seiner Ansprache von dem großen Ringen des deutschen Volkes im Weltkriege aus. Internationale Finanzmächte hätten die letzten in Europa vorhandenen Währungsreserven in die Hände der Fremdwirtschaften übergeben...

Militärische Lehren des spanischen Krieges

General sprach vor deutschen Offizieren über „Infanterie als Baits des Kampfes“

Der spanische General Aranda, der Führer des altsichischen Korps, sprach am Mittwoch in Berlin vor den Offizieren des Weeres in Anwesenheit des Reichswehrministers über militärische Erfahrungen im spanischen Bürgerkrieg.

General Aranda faete zunächst, daß die deutsche Wehrmacht bis zu drei Jahre lang mehr als die Nationalen unter den Waffen gehabt hätte. Er fügte hinzu, daß 20 Prozent höherer Offiziersbestand...

Bleimastchine im Judenkafee explodiert

In der Nacht zum Sonntag explodierte in dem jüdischen Kafeehaus „Wiss in der Angeren Gasse“ ein Bleimasthapp, eine Bleimastmaschine. Durch die Explosion wurde die Inneneinrichtung des Kafeehauses zerstört...

Muskelerheuma

Ein Spezialmittel, welches Schmerzen bei Rheuma, Gelenksentzündungen, Muskelerheuma und anderen Beschwerden bewirkt...

„Madame Curie“ — eine Zätlung

In ihrem Junilieb weist Die Neue Literatur (Verlag: Will Vesper) anhand gegenübergeleiteter Zitatproben nach, daß die deutsche Kulturtradition, die nach dem ersten Weltkrieg wieder aufgedeckt werden mußte...

Ein Vorkämpfer

Zu Heinrich Schörens 50. Geburtstages

In den Sehen und Pionieren der nationalsozialistischen Weltanschauung und Lebensführung gehört auch Heinrich Schörens. Er ist es im besonderen gewesen, der die leitenden Gedanken eines landlichen Nationalsozialismus schon vor der Jahrhundertwende publiziert hat...

Physikalische Fragen als Zaungegenstand

Die Frage der Zaungegenstände des Vereinigten Zählungszahlenfeldes der Deutschen Physikalischen Gesellschaft waren in zwei Gruppen zusammengefaßt. In der ersten wurde über eine Reihe von physikalischen Einzelfragen berichtet...

„Freude und Miterleben“

Die 38-jährige Rundfunkausstellung, die vom 28. Juni bis 6. August stattfindet, hat die offizielle Bezeichnung „16. Große Deutsche Rundfunk- und Fernsprechanstellung“...

Wieder Trautmann

Richard Trautmann dankt. Richard Trautmann bittet um Bekantgabe folgender Dankäußerung: „Ankerhande, die Menge der Glückwünsche einzeln zu beantworten, bittet Richard Trautmann, da seiner zum 76. Geburtstag in so herzlicher und erobrender Weise gedacht, auf diesem Wege seinen warmen Dank entgegenzunehmen“...

Wieder Trautmann

Wieder Trautmann dankt. Richard Trautmann bittet um Bekantgabe folgender Dankäußerung...

U-Boot „Phönix“ verlorenegeben

Das französische Kriegsmarineministerium gab am Sonntag eine Mitteilung aus, die u. a. besagt: „Der U-Boot Phönix der französischen Besatzkräfte im Kanal, der die Nachforschungen selbst leitet, hat mitgeteilt, daß das U-Boot „Phönix“ als verloren betrachtet werden muß. Die Nachforschungen durch sämtliche verlässbaren Flotten- und Einheiten werden weiterhin fortgesetzt. Eine Unterwasserfahndung in einer Tiefe von 100 Meter. Nur ein Leich befinden die Untergangsstelle. Die Besatzung bestand aus 71 Offizieren und Mannschaften.“

Zu Frankfurt nimmt man allgemein an, daß die „Phönix“ auf ein Internationales Schiff gefallen sei, bei dem Anprall ein Feuer entbrach und auf den in diesem Teil der ähnelnden Gewässer über 100 Meter tiefen Meeressgrund abgedrückt. Das U-Boot hat keine größere Schwimmfähigkeit bis zu 80 Meter abgedrückt. Es werden daher wahrscheinlich 5 bis 6 Wochen ausbleiben mußten, bis in dieser Tiefe so großes Eindringen des Wassers und den sofortigen Tod der Besatzung bewirkt haben dürfte.

Bukarester Ministerplan gegen den rumänischen Ministerpräsidenten aufgedeckt

In Bukarest wurden elf Personen verhaftet, die Vorbereitungen zu einem Anschlag auf den Ministerpräsidenten Galescu getroffen hatten. Zehn sind Wehrmänner und Beamte des Bukarester Sees- und Luftverkehrs, der die itaer. Bei einem Verhör fand man 22 Handgranaten, die von den Wehrmännern des Arsenals für den geplanten Anschlag hergestellt worden waren.

Die Verhaftung über ein Internationales Schiff der rumänischen Regierung werden von Bukarest aus als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Jahrgang Verlehrschule des NSKK vom dem Führer

Der Führer ließ sich am Sonntag auf dem Oberlager der Jahrgang Verlehrschule des NSKK, vornehmlich durch die Aufsicht der öffentlichen Verlehrsbehörden zum Gebirgsmarkt gemacht hat. Im Auftrag des Korpsführers G.H.N.N. Standardführer Dr. Schifferer Erklärungen über die Einrichtung des Schuljahres, der auf seinen Richtern durch die Verlehrsbehörden bereit zu sein, wurde folgende in der Verlehrsbehörden und der öffentlichen Unterrichtsrichtung der Öffentlichkeit über die Verlehrsregeln, vor allem auf dem flachen Land, aufzupreizen hat.

Verkehrsmittel-Verkehrsmittel G. H. N. N. D. D. Mitteldesische Verkehrsbehörden G. H. N. N. D. D. Große Verkehrsbehörden 16, 17.

Deutsch-italienische Kriegsmarinebesprechung

Der Interkontinentalminister im italienischen Marineministerium, Admiral Cagari, wird auf Einladung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, mit diesem am Dienstag, dem 20. und Mittwoch, dem 21. Juni, in Friedrichshafen am Bodensee zusammenkommen und einige die beiden Kriegsmarinen betreffende Fragen besprechen.

In Bodenbach (Zudetengau) fand am Sonntag eine würdige Trauerfeier für die 13 Todesopfer des Eisenbahnunfalls von Mittelgrund statt. Gauleiter Heinlein leitete die Verlesungen und Hintersiebenen 50 000 Mart.

„Madame Curie“ — eine Zätlung

In ihrem Junilieb weist Die Neue Literatur (Verlag: Will Vesper) anhand gegenübergeleiteter Zitatproben nach, daß die deutsche Kulturtradition, die nach dem ersten Weltkrieg wieder aufgedeckt werden mußte...

Physikalische Fragen als Zaungegenstand

Die Frage der Zaungegenstände des Vereinigten Zählungszahlenfeldes der Deutschen Physikalischen Gesellschaft waren in zwei Gruppen zusammengefaßt. In der ersten wurde über eine Reihe von physikalischen Einzelfragen berichtet...

Wieder Trautmann

Wieder Trautmann dankt. Richard Trautmann bittet um Bekantgabe folgender Dankäußerung...

Wieder Trautmann dankt. Richard Trautmann bittet um Bekantgabe folgender Dankäußerung...



Öffentliche Hinrichtung in Versailles

Anfolge der Abschaffung des Todesstrafe für den französischen Mordmörder... Die Hinrichtung wurde durch Vollstreckung durch Mordmörder...

Das Giftattentat von Rankin

Einzelheiten von dem Anschlag auf die japanfreundliche China-Regierung

Ueber das Giftattentat chinesischer Terroristen gegen 24 Gäste des japanischen Generalkonsulats in Peking am Sonntagabend...

Die Franken dann gemeinsam mehrere kleine Glaschen chinesischer Wirtin... Die Gäste des japanischen Generalkonsulats...

Dreimal geliebt und dreimal gemordet

Der Generalinspektor in Seeds (England) fand der Mordmörder... Dreimal geliebt und dreimal gemordet...

Vulkanstöße in die Luft geschleudert

Der Vulkan Beniaminoff in Alaska hatte am Sonntag einen heftigen Ausbruch... Vulkanstöße in die Luft geschleudert...

Blitz tötet drei Wetzlarer Einwohner

Von einem schweren Unwetter wurde am Sonntag Wetzlar und seine Umgebung heimgesucht... Blitz tötet drei Wetzlarer Einwohner...

Cöffelschluder verschaffte sich Kaufkraft

Zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte das Schöffengericht in Frankfurt a. M. wegen Urkundenfälschung und Betruges... Cöffelschluder verschaffte sich Kaufkraft...

Der Beamte soll nicht Bürokrat sein

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt führte auf einer schweizerischen Tagung der Zollbeamten in Züri aus... Der Beamte soll nicht Bürokrat sein...

Englischer Generalinspekteur besucht Finnland

General Sir Walter Kirke, der Generalinspekteur der britischen Heimaufreiter, floh am Sonntag aus London zum Besuch des finnischen Verteidigungsministers... Englischer Generalinspekteur besucht Finnland...

König Boris kommt Ende Juni nach Rom

König Boris von Bulgarien kommt, wie die „Zeit“ zu melden weiß, Ende Juni nach Rom, um der Hochzeit des Herzogs von Savoyen mit der griechischen Prinzessin... König Boris kommt Ende Juni nach Rom...

Die große Höhe des Generalkonsulats in Rankin, in der das Diner stattfand, bot in wenigen Minuten einen furchtbaren Anblick... Die Feuerwehr mußte einen Schläfer wecken...

Freie betzuwöhnen. Er wird von Ministerpräsident Beniaminoff begleitet werden... Die Feuerwehr mußte einen Schläfer wecken...

Die Feuerwehr mußte einen Schläfer wecken

Ein Feuerwehrgang in Bremen mußte mit einem großen Leiter aussteigen, um einen unglücklichen Schlafenden zu lösen... Die Feuerwehr mußte einen Schläfer wecken...

Motorrad - Berechtigung Fahrad - Lebehüter Gummibieder

Geschworenen das Verbrechen der Fahradfahrer... Motorrad - Berechtigung Fahrad - Lebehüter Gummibieder...

Der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen, General Andalon, ist mit 40 spanischen Altkriegern aus Genoa in der italienischen Hauptstadt eingetroffen... Der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen...

Reichspresseführer Reichsleiter Dr. Dietrich, der in Budapest weilte, haterte dem Reichsminister Graf einen Besuch ab... Reichspresseführer Reichsleiter Dr. Dietrich...

Wasserstände von heute

Table with 2 columns: Location and Water Level. Locations include Saale, Elbe, Weser, etc.

Familien-Nachrichten

Am 18. Juni 1939 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Bruder Richard Reimide... Familien-Nachrichten...

Wilhelmina Dietrich geb. Kötze im 78. Lebensjahre an ihrem treu erfüllten Leben... Familien-Nachrichten...

Marie Schubring nach schwerer Krankheit kurz vor Vollendung des 85. Lebensjahres zu sich in sein ewiges Reich... Familien-Nachrichten...

SCHÖNE MÖBEL verkauft sehr billig MAX BERANEK Möbelhaus, Barfüßerstraße 15

Wärmeladen aromatisch frisch Butter-Krause

Verloren Georg Dunker Juwelier Leipzig Str. 17

Wachsfackeln Stocklaternen - Gurlanden Alle Artikel für Sommerfeste Albin Hentze

Seltames Geschenk einer Siebzugsjährigen. Mit einem wahrhaft ausgefallenen Angebote überfällt Sie...

Sommerdelikatessen! die sich jeder leisten kann

Neue deutsche Fettlinge fetter, zarter, weißliche Ware

Neue Matjesheringe Stück 12, 15 und 20

Les die „Saale-Zeitung“ Detektel Auskunftei

RUNDFUNK Dienstag, 20. Juni. 5.45: Frühnachrichten und Wetternachrichten...

Trübsalshändler. 6.00: Gledespiel, Margarete, Nachrichten, Wetter...

..und warum? Warum bei Kopf- u. Nackenschmerzen...

# Schöner Auftakt für das Pferderennjahr 1939

Erster Renntag auf den Vassendorfer Wiesen / Gut besetzte Rennen / Zahlreiche Besucher / Regler Totobetrieb

Als die Gallener gestern morgen aufmachten und sich den Sonntagmorgen-Simmel betrachteten, da gab es bei vielen nur ein Schütteln des Kopfes, was soviel besagen wollte, wie: ja, ja, Pferderennen und Jahrmärkte, da regnet's in Halle bestimmt. Da hatte der Himmel gestern aber doch noch ein Einsehen und verließ sich am Nachmittag vorläufig auf Schützen, so daß sich der erste diesjährige Renntag, an dem der Sächsisch-Thüringische Neuverein sehr gut vorbereitet hatte, flott und programmäßig abwickeln konnte. Als gegen 15 Uhr das Musikkorps des Plat-Regiments 3 seine Weisen erklingen ließ, als Metzler und Weide sich zum Aufbruch des ersten Mannens aufstießen, die ersten Wetten getätigt waren, und die altertraute Kurve über die Wiesen zum Start rollte, bemüht die sich allenthalben auf den Vassendorfer Wiesen schnell die rechte Kennzeichnung der bunten Menge der Besucher, die recht zahlreich erschienen waren und unter denen man u. a. auch Landeshausherrn Otto und Oberst Lindner, den erfahrungreichen Spanientänzer unserer Luftnachrichtenschule, bemerkte.



In Erwartung des nächsten Rennens in Halle. Ein bißchen Regen vermag die gute Stimmung nicht zu verderben. (Bild: Ziegler)

Die gute Stimmung wurde auch nicht enttäuscht. Die acht Rennen — fünf Mannes-, ein Hürden- und zwei Hindernissen — waren im allgemeinen gut besetzt und brachten auch spannende Kämpfe. So daß bei dem am besten besetzten Hindernissen über 3500 Meter nur drei Pferde an den Start gingen. Das Gefälle der Rennbahn befand sich gerade durch die Regenflut der letzten Tage in einem Zustand, der nicht zu wünschen übrig ließ. Der Totobetrieb lag sehr im Vordergrund, so daß auch erfahrungreiche Wetten-Handwerker, so brachte das Wirten-Nachrichten eine Siegwette von 10:181 und eine Einlaufwette von 10:604, und das Weihen-Straßenrennen in der Einlaufwette lagar 10:983.

1. Viten-Nachrichten über 1000 Meter. Am Start 7 Pferde. 1. Kleinstadler (Meister Hauptmann) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 29; Platz 12, 13, 15, Einlaufwette 76.

2. Weihen-Straßenrennen über 2500 Meter. Am Start 9 Pferde. 1. Grotzer (Meister Hauptmann) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 76; Platz 21, 22, 29, Einlaufwette 982.

3. Preis der Landesherrin der Provinz Sachsen über 2400 Meter. Das Feld ist nunmehr auseinandergegangen, nicht dann dicker zusammen. Sieger wird natürlich trotzdem leicht und sehr sicher. In den einzelnen Platz teilen sich Angereizte und Spard. 1. Nattnick (Hofstraß) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 27; Platz 12, 13, 15, Einlaufwette 57.

4. Hürden-Nachrichten über 1200 Meter. Am Start 9 Pferde. Das Feld ist nunmehr auseinandergegangen, nicht dann dicker zusammen. Sieger wird natürlich trotzdem leicht und sehr sicher. In den einzelnen Platz teilen sich Angereizte und Spard. 1. Nattnick (Hofstraß) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 181; Platz 45, 41, 23, Einlaufwette 604.

5. Weihen-Straßenrennen über 3500 Meter. Am Start 3 Pferde. Das Feld ist nunmehr auseinandergegangen, nicht dann dicker zusammen. Sieger wird natürlich trotzdem leicht und sehr sicher. In den einzelnen Platz teilen sich Angereizte und Spard. 1. Nattnick (Hofstraß) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 20; Platz 12, 13, 15, Einlaufwette 56.

6. Meiler-Nachrichten über 1600 Meter. Am Start 12 Pferde. Das Feld ist nunmehr auseinandergegangen, nicht dann dicker zusammen. Sieger wird natürlich trotzdem leicht und sehr sicher. In den einzelnen Platz teilen sich Angereizte und Spard. 1. Nattnick (Hofstraß) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 89; Platz 16, 18, 19, 15, Einlaufwette 474.

7. Preis des Provinzialverbandes über 3200 Meter. Am Start 11 Pferde. Anfangs scharf Kampf zwischen Christine und Lucretia Quavers, die abwechselnd in Führung gehen, bis Christine die Führung endgültig an sich reißt und leicht mit zwei-einhalb Längen Vorprung als Siegerin davon zieht. 1. Christine (Meister Hauptmann), 2. Lucretia Quavers (Meister Hauptmann), 3. Gaudis (Hofstraß). Toto: Sieg 32; Platz 11, 11, Einlaufwette 56.

8. Jugendrennen über 1000 Meter. Am Start fünf Pferde. Das Feld ist nunmehr auseinandergegangen, nicht dann dicker zusammen. Sieger wird natürlich trotzdem leicht und sehr sicher. In den einzelnen Platz teilen sich Angereizte und Spard. 1. Nattnick (Hofstraß) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 31; Platz 22, 16, Einlaufwette 82.

4:84, 2. Lucretia Quavers (Meister Hauptmann) mit drei Längen vor 3. Christine (Meister Hauptmann). Toto: Sieg 32; Platz 11, 11, Einlaufwette 56.

9. Jugendrennen über 1000 Meter. Am Start fünf Pferde. Das Feld ist nunmehr auseinandergegangen, nicht dann dicker zusammen. Sieger wird natürlich trotzdem leicht und sehr sicher. In den einzelnen Platz teilen sich Angereizte und Spard. 1. Nattnick (Hofstraß) mit einer halben Länge vor 2. Gaudis (Hofstraß), 3. Pöppelmann (Zochla). Toto: Sieg 31; Platz 22, 16, Einlaufwette 82.

# 200000 Bauarbeiter fehlen in Mitteldeutschland

Tagung der Mitteldeutschen Bauindustrie in Halle / Bauwirtschaft, Volkswirtschaft, Staatsführung

Die Mitteldeutsche Bauindustrie, Bezirksgruppe Mitteldeutschland, hatte am Freitag und Sonnabend zu ihrem Jahrestreffen nach Halle eingeladen. Dieser Einladung waren rund 500 Vertreter der gesamten Mitteldeutschen behelmten Bauindustrie gefolgt und so sollte in Halle eine anregende Arbeitssitzung ab die in ihrer Geschlossenheit einen Eindruck vermitteln von dem Ernst, mit dem in diesem wichtigen Zweig der deutschen Wirtschaft an der Erfüllung der Aufgaben gearbeitet wird, die heute an die großdeutsche Bauindustrie gestellt werden. Die Tagung begann mit einer Begrüßung durch den Vorsitzenden der Bauwirtschaft am Nordrand der hallischen Heide, sie wurde mit Verammlungen einzelner Ausschüsse fortgesetzt und sie fanden schließlich ihren Höhepunkt in einer Kundgebung am Sonnabendvormittag, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Ministerial-

rates Dr. Mann vom Reichsarbeitsministerium stand, der für den plöblich erkrankten Reichsarbeitsminister Seidte eintrat.

Die Kundgebung am Sonnabend wurde durch den Leiter der Bezirksgruppe Mitteldeutschland Bauwirtschaft Julius Schmidt (Mandeburg) eröffnet. Er wies auf die Tagung des Jahres 1938 hin, zu der die Parole der Pflicht zur Leistungserfüllung ausgegeben worden war. Das Jahr 1938 hat das Vorjahr an Stabilität übertraffen und das Jahr 1939 wird seine Vorgänger noch weiter in den Schatten stellen. Bauwirtschaftler sind heute auf die Bedeutung der Bauindustrie in Mitteldeutschland. Während nämlich im gesamten Reichsgebiet auf hundert Arbeiter und Angestellte nur 9,2 Arbeiter der Bauindustrie kommen, sind es in Mitteldeutschland 10,2 Bauarbeiter. Man hat nichts unversucht gelassen, in Mitteldeutschland Arbeitskräfte zu mobilisieren und richtig einzusetzen, aber dennoch hat man keine Möglichkeiten gefunden, die der Bauindustrie Mitteldeutschlands fehlenden 200000 Arbeiter zu finden. Wenn in Mitteldeutschland den Bauarbeiten einengemessen freigegeben und auf ausgebaut werden sollen, so müssen dazu gewisse unerlässliche Voraussetzungen vorhanden sein: wir brauchen eine ungehörten Arbeitsgang, eine gute Planung während des Baues, keinen zusätzlichen Mangel an Material während des Baues und schließlich auch keinen zusätzlichen Mangel an Arbeitskräften während der Bauzeit.

Die Materialverorgung ist nach den Maßnahmen Dr. Todis zur Kontingenzierung wesentlich besser geworden. Die Verorgung mit Arbeitskräften wird in absehbarer Zeit aber nicht besser werden und so ist die Bauindustrie gezwungen, planmäßig Arbeitskräfte einzusetzen. Und auf dieser Gebiete des Planmässigen liegt es bisher noch sehr wichtig aus. Man wird auch hier den Weg der Invenientierung und der Normung gehen müssen, wenn man im Einfluß von Baumalchinen etwa nach amerikanischem Vorbild arbeiten will. Bauwirtschaftler sind sich abfällig über den Mangel an Arbeitskräften, die in Mitteldeutschland zu finden sind. Man wird sich damit abfinden müssen, das Rechnungswesen und Buchführung nach einheitlichem Muster geregelt werden.

Im Anschluß an den Bezirksleiter der Bauindustrie Mitteldeutschlands sprach der Minister Seidte über die Frankfurter Tagung der Firmen, einer ordentlichen Heberzeugung über Arbeitsbeschäftigungsmethoden und fündiger Beratung auch die innerbetriebliche Rationalisierung nicht außer Acht gelassen werden darf; man wird sich damit abfinden müssen, das Rechnungswesen und Buchführung nach einheitlichem Muster geregelt werden.

# Pflichtappell der TN-Ortsgruppe Halle

Erste Zusammenkunft nach dem Erlass des neuen TN-Reichsgesetzes

Die Technische Reichshilfe ist, wie wir bereits berichtet haben, durch Reichsgesetz zur technischen Hilfspolizei erklärt worden. Aus diesem Anlaß fand am Sonntagabend im „Haus an der Moritzburg“ ein Appell der Ortsgruppe Halle der Vandesgruppe IV Oberbeil hat, an dem einige Hundert TN-Kameraden teilnahmen. Kameradschaftlicher Charakter hat die Zusammenkunft in seiner Begrüßungsansprache zahlreiche Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der Behörden des Staates und der Stadt sowie ganz besonders die Angehörigen der Schutzpolizei willkommen heißen. In einem sehr anschaulichen Bericht über Besten, Aufgaben und Ziele der Technischen Reichshilfe schilderte er dann in chronologischer Folge die Leistungen dieser Organisation, die 1919 aus den technischen Abteilungen der Reichswehr hervorging, um im Kampf gegen Streikretter und bolschewistische Unruhe die ungehörte Weiterführung lebenswichtiger Betriebe zu sichern. Als die Reichswehr wehrlos wurde, erhielt die Technische Reichshilfe einen zivilen Auftrag. In Anerkennung ihrer Leistungen für den Staat und ihres vorbildlichen, freiwilligen Arbeitseinsatzes fand sie nicht nur keine Unterbrechung von Seiten des Staates, sondern mußte sie sich sogar gefallen lassen, eben von dieser Seite Anerkennung zu empfangen, die lächerlich gemacht zu werden. Die Männer der Reichshilfe ließen sich dadurch nicht vom Wege abbringen, sondern taten weiter in selbstloser Eingabe ihre Pflicht. Das sollte ihnen nicht vergessen werden.

Jahres 1933 dieser wackeren Männer und heute ist ihnen die Anerkennung zu verschaffen, die sie wegen ihrer Tüchtigkeit und bescheidenen kameradschaftlichen Einflusses verdient haben. Noch im Jahr des Umwälzungen wurde die Notwendigkeit einer Technischen Reichshilfe vom Reichsminister des Innern bekräftigt, und schließlich ihres zivilen Bestehens hat ihr der Führer für die dem deutschen Volk in schwerer Zeit geleisteten Dienste Dank ausgesprochen. 1936 wurde sie dem Reichsführer der NSDAP und Chef der deutschen Polizei unterstellt und unterstand in seinem Geschäftsbereich dem Chef der Schutzpolizei. Drei wichtige Aufgaben hatte jetzt die TN zu erfüllen: 1. Mitwirkung bei der Aufrechterhaltung staats- und lebenswichtiger Einrichtungen, 2. Ausbildung des Instandhaltungspersonals im zivilen Volkswirtschaftsbereich, 3. technische Hilfsleistung bei Katastrophen. Das neue Gesetz hat die zivile Arbeit der TN, auch nach außen hin bekräftigt, indem es diese zu verdienstlicher Organisation zur technischen Hilfspolizei und damit zu einer Körperlichkeit des öffentlichen Reiches machte.

Kreisamtsleiter Dr. C. u. n. e. übermittelte anschließend im Namen des Reichlich verschiebten Reichsleiters die herzlichsten Grüße und Wünsche für die Zukunft. In knappen Worten unterrichtete er auch über einmal die Leistungen der TN, und hob hierbei besonders die nationalsozialistische Einstellung dieser Organisation hervor. Nach Vertiefung des neuen Gesetzes wurde der Pflichtappell, dessen musikalische Ausgestaltung das Musikkorps der hallischen Schutzpolizei übernommen hatte, geschlossen.

Das nationalsozialistische Dritte Reich tritt seine Kraft sofort nach der Revolution des

# Hinweis für Pflichtjahrmädel

Eine hauswirtschaftliche Tätigkeit wird nur dann auf das Pflichtjahr angerechnet, wenn vor Eintritt der Stelle das zufällige Arbeitsamt keine Zustimmung erteilt hat. Alle Mädel, die sich ihre Pflichtjahrestelle selbst oder durch die Zeitung gesucht haben, müssen deshalb nachprüfen, ob der Haushalt, in dem sie sich befinden, von dem Ausloß für das Pflichtjahr überprüft und vom Arbeitsamt bekräftigt worden ist. Die Anerkennung des Arbeitsverhältnisses an das Pflichtjahr muß im Arbeitsbuch bescheinigt sein. Ist dies nicht der Fall, so ist die Anrechnung der hauswirtschaftlichen Tätigkeit auf das Pflichtjahr in Frage gestellt.

Das Mädel oder deren Eltern lassen sich zweckmäßig mit dem zuständigen Arbeitsamt in Verbindung oder wenden sich an die Kreisfacharbeiterin für hauswirtschaftliche Ausbildung des Deutschen

# 2. Konzertabend

am Donnerstag, dem 22. Juni 1939, 20 Uhr, zuannellen des Hilfsvereines „Mutter und Kind“ im Garten des Kurhanfes Bad Mittelfeld.

Krausenwerk, um eine Vermittlung in einem für das Pflichtjahr anerkannten Beruf zu erwirken. Der Kreisfacharbeiterin für hauswirtschaftliche Ausbildung des Deutschen Frauenrats zu erreichen.

# Caßjug gegen Straßenbahn

Heute morgen zwischen gegen 6 Uhr an der Ecke Markt/Sommerstraße ein Caßjug mit Anhänger und ein Motorwagen mit Anhänger zu kollidieren. Der Motorwagen fuhr über die Straße, während der Anhänger auf der Plattform einbrückte; er wurde aus dem Verkehr gezogen. Der Caßjug wurde leicht beschädigt. Der Motorwagenführer leistete eine Verlegung am linken Unterarm und handelte sich in ärztliche Behandlung. Der Straßenbahnverkehr wurde 30 Minuten unterbrochen.

Ministerialrat Dr. Mann ging von den politischen Tendenzen des Wirtschaftsliberalismus aus, dessen bekannter und zugleich auch gefährlichster Vertreter Arthur D. Noyes war. Er bezeichnete Noyes als den wahren Drahtzieher der Kulturpolitik und belegte diese Behauptungen mit Zitaten aus den Werken des Juden Nathanael. In treffenden Worten kennzeichnete Dr. Mann weiter die Entwicklung bis zu den Frühjahren der Weimarer Republik, als der Liberalismus in der heutigen Wirtschaftsmethoden an. Während man vor einem Jahrzehnt nach dem Grundgesetz regierte, das nur das Kapital Arbeit schaffen kann, heißt man sich jetzt auf den umgekehrten, von Gottfried Feder vertretenen Gedanken „Arbeit schafft Kapital“, Selbstverständlichkeit, einen Hebergang von einer liberalistischen Wirtschaftsführung zu einer nationalsozialistischen Staatslenkung besonders im Bereiche der Bauwirtschaft Umwälzungen von größter Tragweite.

Es ist bekannt, daß der Liberalismus die reichste Zerstörung aller kleinen und mittleren selbständigen Wirtschaftserzeugnisse nicht nur ertrug, sondern ihnen nahezu erreicht hatte. Zur Wiederherstellung der gesunden Naturzustand unteres Volkes, die im Einzelnen und in der Kleinerzeugnisse erkannt werden müssen, reicht es nicht aus, das größere privatwirtschaftliche Gruppen vielleicht sogar nur mit einer herablassenden Wohlcharakterisiertheit dem Kleinen aus mal gegenständig wieder ein bißchen Lebensraum gewinnen wollen, es ist vielmehr dringender notwendig, daß gerade die großen Wirtschaftsbetriebe aller Art sich auch in ihrem eigenen Interesse überlegen, wie weit sie denn selber das Leben des Kleinen Mannes als unentbehrliche Grundlage für ihr eigenes Dasein anzusehen haben.

Eine voraussetzende Staatslenkung kann aber gerade in heutigen Tagen sich nicht abstrahieren behalten, ob eine solche aus den Umständen bei den Zeiten großarbeitstragender Firmen vielleicht allmählich von selber eintritt. Aufgabe der Staatslenkung ist es vielmehr, nicht etwa im Sinne einer Wohlstandsbewegung, sondern weil der Daseinszweck des Ganzen es erfordert, dem gesamtstaatlichen Wohlstande einen Anstoß zu verleihen, um die wirtschaftliche Lage zu verbessern und, wenn nötig, zu erzwingen.

Im Anschluß an diese Kundgebung waren die Tagungsteilnehmer Gäste der Wirtschaftsgruppe zu einem Mittagessen im Stadthaus eingeladen. Hier hatte Bürgermeister May Gelegenheit, der Wirtschaftsgruppe die Grüße der Stadt Halle zu überbringen. Nach verschiedenen Arbeitsleistungen trafen sich die Teilnehmer abends mit Damen zu freiem Besammlen im „Haus an der Moritzburg“. Nach Begrüßungsvortrag durch den Leiter der We-



# Umfangreiches Bauprogramm für das Jahr 1939

## Hauptversammlung der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle A. G. / Erhöhung des Grundkapitals auf 2 500 000 Reichsmark



Eins der Wohnhäuser an der Dölauer Straße

Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, Gültig, die Hauptversammlung der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle A. G. statt. 20 Aktionäre waren vertreten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlassen, der Jahresabschluss einstimmig genehmigt. Bei den Ergänzungswahlen wurde das ausgedehnte Ausschussratsmitglied einstimmig wiedergewählt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung betraf die Erhöhung des Grundkapitals um 750 000,— auf 2 1/2 Mill. Mark. Bürgermeister Dr. Ma gab hierzu eine eingehende Begründung. Er wies auf die harte Verantwortung hin, die die Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle A. G. in diesem Jahre trotz schwerer Bedingungen schon 274 Wohnungseinheiten begonnen und noch ein

berühmtes Bauprogramm mit 238 Wohnungseinheiten vorbereitet habe.

Er appellierte weiter an die Vertreter der Wirtschaft, sich an der Unterbringung des Mittelstandes zu beteiligen. 65 000,— Reichsmark seien bereits zugeflossen. Für alle Betriebsräte sei die Beteiligung der geeigneten Wege, die Wohnungsnot der Gefolgschaftsmitglieder zu lösen. Es handele sich dabei nicht um verlorenen Zuschnitt der Kleinwohnungsbaugesellschaft, sondern um die Förderung der arbeitenden Bevölkerung. Eine Zinseinsparung von nur 15,— RM jährlich für je eine Wohnung sei ein geringes Opfer dafür, daß ein wohnungsloses Gefolgschaftsmitglied in Zukunft dafür untergebracht werden könne.

Dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß bis zum 1. Oktober 1938 238 Wohnungen an den Vorabend fertiggestellt wurden. Das letzte Jahr brachte auch den Bau von 153 Volkswohnungen an der Hohlbach- und Schlofferstraße. Außer der Fertigstellung des Ueberhangs aus dem Jahre 1937 wurden im Jahre 1938 22 Wohnungen neu begonnen. Die Neubauten liegen sämtlich im Bereich der Halle-Gröllwitz. Die Initiative zur Inangriffnahme des Projektes ging von der Ortsgruppe der NSDAP, Gröllwitz aus, deren eigene Tätigkeit unter dem dringenden Wohnungsmangel zu leiden hatte. Die Aussicht des Baugeschäftes war besonders düster, weil sich aus länderbaulichen Gründen eine größere Wohnanlage in geschlossener Bauweise unbedeutend an den Ortskern von Gröllwitz anlehnen mußte. Das einzige zusammenhängende Gelände am Ortseingang befand sich in hohem Maße unerschlossen und war durch einen Kriechfeld entlang von der Dölauer Straße bis zur Veltiner Straße. Das Terrain ist hier wellig und tritt als nadtieflung an den Hängerfeldern der Dölauer Straße heran. Im nördlichen Teil fällt das Gelände ab zur Veltiner Straße in sanfter Schräglage ab. Der tiefliegende Grund und die erheblichen Niveauunterschiede ließen von vornherein bauliche und finanzielle Schwierigkeiten erwarten. Zur Steigerung

der Wirkung wurden die Häuser oben auf den Fels gelebt und weit hinter die Baufront zurückgeschoben. Die einzelnen Häuser sind nur über Treppenaufgänge und einen besonderen Zugangsweg erreichbar. Die Anlage mit 37 Wohnungen wird dadurch aus den Nachbarhäusern hart herausgehoben und erhält so eine einmalige Note. Trotz der Unlust des Untergrundes verpricht auch die Bestimmung des Fels-

hanges und der Futtermauern eine Steigerung und Veredlung des Erscheinens zu werden. Außerdem sind an der Seebühnenstraße in Gröllwitz 45 Wohnungen gebaut. Das Frühjahrprogramm 1939 umfaßt 162 Volkswohnungen an der Grobkörner- und Mädelstraße, 56 Arbeiterwohnungen an der Mädelstraße für Gefolgschaftsmitglieder des Ammoniumwerkes, 56 Arbeiterwohnungen an der Hohlbachstraße für das gleiche Werk, 16 Dreiarbeiterwohnungen an der Werksberger Straße und 42 Wohnungen an der Sedanstraße. Als Herbstprogramm sind geplant 40 Wohnungen an der Sedanstraße und 128 Wohnungen an der Hohlbach- und Mädelstraße.

## Start zur Luftreise ohne Flugkarte

### Schlesische Brieftauben fliegen in Halle ab Aufgaben eines Transportbelegters

Zur Brieftaubenzüchtung gehört genau so viel Verständnis wie zu einem Handwerker. Der Umgang mit diesen Flugkünstlern, die Wartung also, will gelernt sein. Davon konnte man sich gestern in den ersten Morgenstunden beim Versuch der schlesischen Brieftauben überzeugen. Man erfuhr was für den einzelnen Züchter beim Einfangen der Tauben zu beachten sei und hörte vom Belegter des Transportes, welche Verantwortung er zu tragen hat. Die Züchter beispielsweise dürfen lebende Tauben oder solche, die zu Hause „Eierkugeln“ bei ihren Nachbarn haben, nicht einleiten. Die erkrankten sind für derartige Flüge zu schwach und Eierkugeln haben Unterleibschmerzen, der fäulnis und die Tiere zur Aufgabe zwingen würde. Der Belegter selbst aber hat das Wetter zu beachten und darf dem Flug nur unter halbwegs ähnlichen Voraussetzungen freigegeben. Ist er dabei im Zweifel, dann hat er sich beim nächsten Anflug über die Wetterverhältnisse zu erkundigen.

dabei sein möglich, denn sonst wäre der Ausflug zu riskant. Der anschließende Messenabflug der schlesischen Brieftauben wurde in den letzten Tagen verteilt. Nicht Halle allein blieb Zentrum, auch in Torgau begann ein Teil der Brieftauben die Reise in die Heimat.

Gestern früh war das Wetter nicht gerade ideal. Trotzdem wurde zur schlesischen Zeit der Ausflug freigegeben. Staunend sah man, wie die Tauben den Weg genau in Richtung „Heimat“ nahmen. Einige der Tiere kreisten zwar erst längere Zeit, doch dann fanden auch sie die Richtung. Der Transportbelegter bescheinigte die weniger Geschlossenen mit „Berner tiefen“, die eben

## Der Obergerichtsführer in Leuna

Leuna. Am Laufe des Sonnabendvormittags sprach in dem HJ-Großheim Leuna der Führer des Gebietes Mittelrand, Obergerichtsführer Kiedewerth, zu den Teilnehmer des anebenfalls laufenden Lehrganges der Obergerichtsführer „Berner Wehrt“. Er berichtete von den Eindrücken seiner Studienfahrt, die er vor einigen Tagen beendet hatte. Er betonte die Bedeutung der Schulung unserer unteren Führerschaft. Er kam dann noch auf die Heimbesuchung im Gebiet Mittelrand zu sprechen und betonte die Wichtigkeit, daß auf Anordnung des Gauleiters innerhalb der nächsten fünf Jahre in jedem größeren Standort ein HJ-Beim entstehen soll.

Schleife Trotha. Wasserhahn Unterpost Schleife Trotha: 183 Meter, das sind fast genau 15 Zentimeter Wassertiefe. Schiffsfahr: Güterdampfer Weimert, Güterdampfer Weimert der HJ.

# Partei-Heerschau in vier Kreisen unseres Gaues

## Der Gauleiter und der Gauleiterstellvertreter sprachen / Ausschüssen und Heimatsfeste / Heimweihen in Landsberg

Vier Kreisappelle fanden im Gau Halle-Merckburg am Sonnabend und Sonntag statt. Gauleiter Staatsrat Engelung und Gauleiterstellvertreter Telsche wohnten den Appellen in Teichitz, Zangerhausen, Kölsch und Elsterwerda bei.

In dem trübsten Verhältnissen der Landschaft wurde zum Auftakt des Kreisappells in Teichitz das neue Hitler-Jugend-Beim durch den Gauleiter Staatsrat Engelung eingeweiht. Als der Gauleiter erschien und an den Normationen vorbeisah, prägte die kleine Stadt im schlichten Schmuck. Der Gauleiter lauschte in seiner Rede, daß es ein schöner Anfang des Kreisappells sei, in einer blühenden Landschaft die Weihen eines Beims der Jugend vorzunehmen, in einer Landschaft, die immer schon geistvoller Boden war. Hier über Zangerhausen führte die große Wanderroute der Niederschlag von Weihen nach Osten, beginnend im Norden des Hares, führte sie von hier nach Elsterwerda. Es sei ihm, so sagte der Gauleiter, ein herausgehobenes, allen zu danken, die sich mit für dieses Werk eingelegt haben. Gauleiter Engelung ermahnte die Jugend, daß das Weiden, das sie nun bekommen hat, sie auch verschaffen. Bürgermeister Hilde gab einen Überblick über die Geschichte des Gaues. Obergerichtsführer Kiedewerth gab für die Jugend das Versprechen ab, daß sie in Acht und Stameradiacht weiter streben werde. Er dankte dem Gauleiter dafür, daß er das Heim geweiht habe und übernahm es in die Obhut der Hitler-Jugend.

stellvertreter waren über 6000 Mann beteiligt. Der offiziellen Abflug des Kreisappells folgte eine Führertagung im Schützenhof. Gauleiterstellvertreter Telsche sprach über die Kleinarbeit des politischen Führers. Als Kreisleiter Krüger die Führertagung schloß, konnte er dem stellvertretenden Gauleiter geloben, daß der Kreis Teichitz auch im kommenden Jahr seine Pflicht gegenüber dem Volk gegenüber erfüllen werde.

Mit einem Stofflauf „Duer durch Zangerhausen“, an dem die Hitler-Jugend, Reichsarbeitsdienst, der NS-Reichsdienst für Volkseisenbahnen und die Betriebsportgemeinschaften teilnahmen, begann der Kreisappell des Kreises Zangerhausen. Am Abend fand auf dem Marktplatz ein großes Volksfest statt, bei dem die Mannschaften der Hitler-Jugend spielte. Sengen und Zangen der Volkstanzgruppen aus den umliegenden Orten, Stölbera und Heringen und gemeinsamer Tanz, Vorführungen der HJ, der Jugendgruppen der NS-Frauenenschaft und HJ-Vorbereitungen wechselten in bunter Reihenfolge. Am Sonntagvormittag marschierten 5000 Teilnehmer zum Appell auf dem Marktplatz auf. Fünf Musikzüge, unter denen sich auch der Gau Musikzug des NSD, befanden, spielten.

Nachdem gegen 10.30 Uhr der Gauleiterstellvertreter Pa. Telsche eingetroffen war, marschierten etwa 200 Frauen, unter denen sich noch 50 verheiratete der NSD, befanden, auf dem Marktplatz ein. Der mit der Führung des Kreises Zangerhausen beauftragte Gauleiterstellvertreter Kölsch begrüßte den Gauleiterstellvertreter, die Vertreter der Wehrmacht und Behörden und alle Gäste. Nach der Totenernung weihte Pa. Telsche die neuen NSD-Fahnen. Nachdem ihre Hüllen gefallen waren, führte der Gauleiterstellvertreter aus, daß das Volk dem Führer im Sonnenchein gelobe, aber er nicht hinter ihm in den Tagen der Stürme stehe.

Der Sinn aller Kreisappelle sei der, einmal im Jahre zusammen zu kommen und sich Rechenschaft abzulegen über das, was von einem jeden im abgelaufenen Jahre geleistet ist.

Nach der Kundgebung nahm der Gauleiterstellvertreter vor dem Parteilokal der NSDAP den Vorbesprech ab. In den im Laufe des Nachmittags abgehaltenen Sonderberatungen sprachen u. a. Gaupropagandaleiter W. a. l., Gauobmann W. a. l., Gauamtsleiter W. a. l. u. l. o. e., Gauamtsleiter Pa. e., Gaufrauenchaftsleiterin

W. e. i. t. i. k. o. u. sowie Obergauführerin Käthe Meier.

In der Kreisappellstadt des Kreises Gartzberg, in K. l. l. e. d. a., eröffnete Kreisleiter Kiedewerth die Führertagung mit einem kurzen Rückblick auf die verflochtenen drei Jahre seit dem letzten Kreisappell in Weiche. Der Gauleiterstellvertreter, Pa. Telsche, wandte sich in seiner Rede an die versammelte politische Führerschaft des Kreises. Auf dem Marktplatz hatten sich inzwischen bereits gedehnt die Einwohner versammelt. Eine würdige Feierstunde der HJ bildete den Abflug des Festtages.

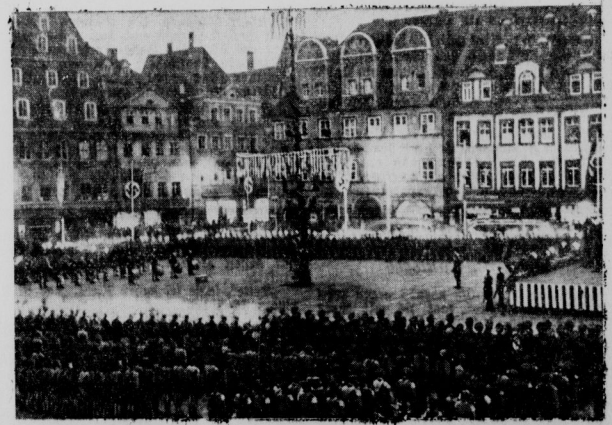
In Elsterwerda wurde der Kreisappell des Kreises Liebenwerda durch Eröffnung der Ausstellung „Aus dem Alltag der Partei“ durch Kreisleiter Telsche eingeleitet. Gauleiter Engelung nahm an Redeurnen den Vorbesprech der Normationen ab und sprach später auf dem Sportfeld vor etwa 7000 Männern und Frauen.

## Das Wetter von morgen?

### Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Auf dem Driehöhen eines Hochdruckgebietes, das sich von den Äoren über Frankreich hinweg bis nach Weidendeichland erstreckt, stehen hohe Luftmassen nach Mitteldeutschland. Ein weiches Hoch liegt mit seinem Kern über Bismarck, so daß im Osten des Reiches bei nordöstlichen Strömungen die über Polen und Weidendeichland lagernde Wolkenluft vorbringt. Mitteldeutschland liegt im Windschatten beider Luftmassen, wobei es im Westen des Reiches nur zu leichten Neuwolken kommt, während in dem östlichen Teil bei tiefer Bevölkerung härtere Niederschläge fallen. Unentschieden scheint sich die Witterung etwas nach Osten zu verlagern, so daß zum Mindesten im Westen des Reiches zeitweise Abkühlung eintritt.

Ausfichten Nachland und Gebirge: Meist harter bewölkt, in Westhäufigen zeitweise aufhellend, im ansonsten jedoch fortwährend des unbedeutenden, zu Niederschlägen neigenden Wetters. Temperaturen wenig verändert. Kammlagen nur zuweilen frei.



Auf dem Marktplatz in Naumburg traten die Volkstümper aller Nationalpolitischen Lehranstalten Großdeutschlands zur Sonnwendfeier an

**Das ist etwas Neues!**

Nämlich MAGGI'S Fruchtsuppen! Warm oder kalt sind sie von erfrischendem Wohlgeschmack. Jede 10-Pf.-Packung reicht für 2 Teller. Bitte probieren Sie

**MAGGI'S FRUCHTSUPPEN (KALTSCHALEN)**

MAGGI'S FRUCHTSUPPEN  
Für 2 Teller  
10 Pf.

Neu! APRIKOSA-HIMBEER-KIRSCH-ITROKNE  
Gesüßigt

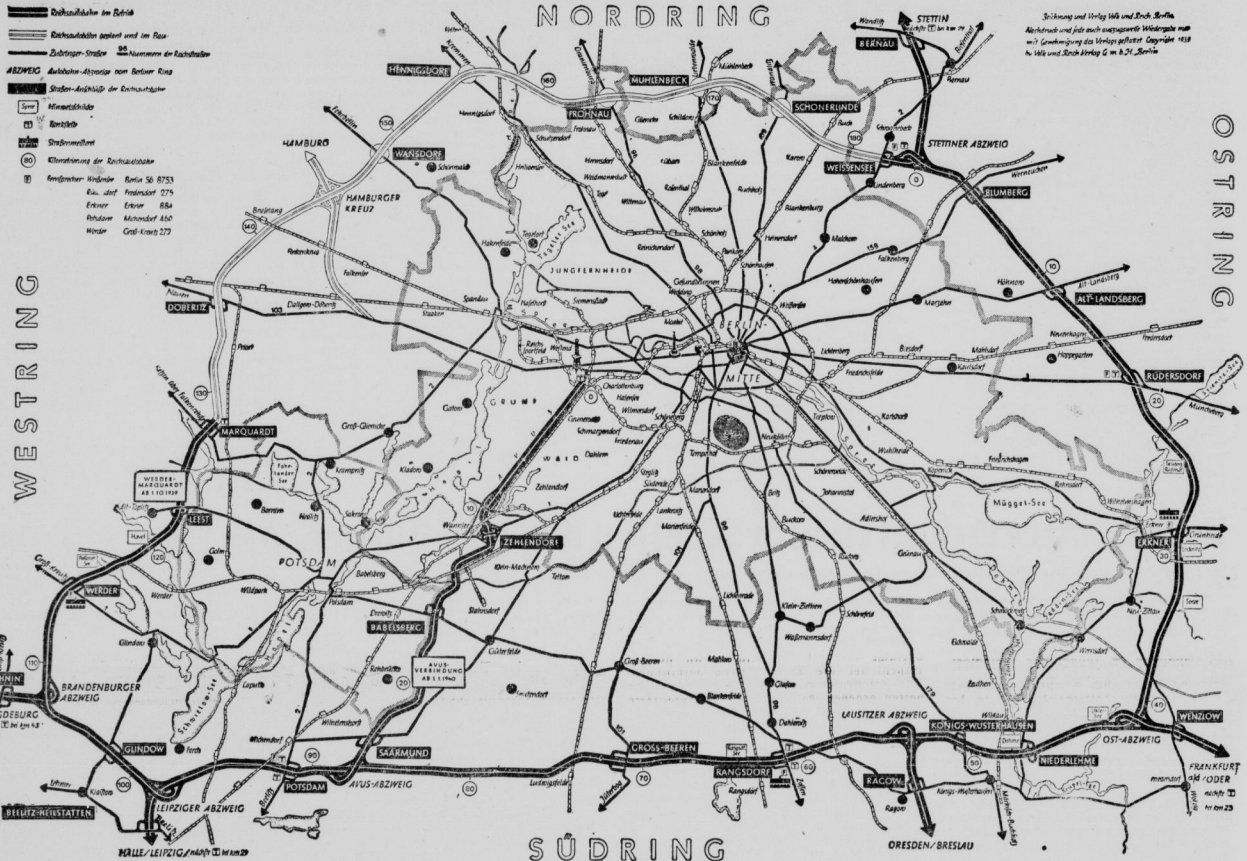
# Der Berliner Ring der Reichsautobahn

Berlin befindet sich als Zentrale des Großdeutschen Reiches eine so ungeheure Bedeutung, daß es wohl kaum einen denkbar Kraftfahrer gibt, der, wenn nicht regelmäßig, so doch gelegentlich sein Fahrzeug über Autobahn oder Fernverkehrsstraßen dem Käufer der Reichsautobahn entgegenkommen muß. Müssen von diesen Fahrern — und es werden nicht einmal

dessen Hauptkarte mit Genehmigung des Reiches nachdrucken. Zur näheren Erläuterung sei noch einiges hinzugefügt. Der Berliner Ring der Reichsautobahn wird durchlaufend im Uhrzeigersinn kilometriert. Der Mittelpunkt liegt etwa an der Kreuzung des Ringes mit der Reichsstraße 2, nord-nord-östwärts von Stadtmitte. Die vom Berliner Ring nach

Südostwärts zwischen Südring und Mitte wird zur Zeit mit Hochdruck gearbeitet. Der Verkehr zwischen der Reichsautobahn und dem übrigen Strahlennetz wird über 21 Anschlüsse am Ring und drei Anschlüsse an dem mit Jahresfrist fertigwerdenden Annahmehof vermittelt. Der Verkehr nach Berlin wird durch Schilder zunächst nur auf den Berliner

Ring geleitet. Alle auf dem Berliner Ring verkehrenden Richtungsfahrer tragen als Kopfschilder die Bezeichnung: „Berliner Ring“, damit der Fahrer immer daran erinnert wird, daß er sich noch auf dem Berliner Ring befindet.



die umgebenen zu sein — ist bei solchen Fahrten nicht sonderlich wohl. Man befürchtet, sich nicht anordnen zu können. Man glaubt, dem Verkehrsgroßbetrieb dieser Reichsautobahn nicht gewachsen zu sein. Im Vertrauen gefaßt: Berlin ist für den Kraftfahrer gar nicht so idyllisch und gemessen an der Verkehrsintensität beispielsweise von München geradezu ein Paradies. Immerhin verirrt man sich fahrungslos, wenn man das Bild des Verkehrssystems nicht wenigstens in groben Zügen im Kopfe hat. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß „Die Straße“, das amtliche Organ des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen (Wolf und Reich-Verlag, Berlin) in Zusammenarbeit mit der obersten Bauleitung der Reichsautobahn ein Ratblatt „Die Wegweisung am Berliner Ring der Reichsautobahn“ herausgegeben hat,

außen abweigenden Reichsautobahnlinien werden vom Berliner Ring aus, mit Null an der Kreuzungsstelle beginnend, kilometriert. Die einzelnen Abschnitte des Ringes werden mit „Nördring“, „Östling“, „Südring“ und „Westring“ bezeichnet. Der Nördring liegt zwischen dem Hamburger und Stettiner Abzweig, der Südring zwischen dem Halle-Leipziger und dem Ost-Abzweig. Der aus dem Gau Halle-Merzbach-Arztin führende Kraftfahrer trifft also auf den Berliner Ring genau an der Stelle, wo sich Südring und Südring berühren. Innerhalb des Berliner Ringes liegt vorläufig nur eine Autobahnstrecke, die aber erst zum 1. Januar 1940 fertig und dann den Südring mit der Mitte verbinden wird, so daß man über die Autobahn unmittelbar zur Di-Weiß-Hofe der Reichshauptstadt gelangen kann. An dem ver-

Ring gefaßt. Am Ring selbst erfolgt dann die Weiterleitung nach Berlin-Mitte über bekannte Vie mit alter Strahlennetzbindung. Der Verkehr von Berlin wird ebenfalls zunächst nur auf den Ring angewiesen, und dann von hier aus auf die anderen Ziele. Als Fernziele werden für die einzelnen Strecken die folgenden angegeben: a) Berlin-Mitteldeutschland-Südostdeutschland: Halle-Leipzig; b) Berlin-Hannover-Niederrhein: Magdeburg; c) Berlin-Pommern-Dürenstein: Stettin; d) Berlin-Ost-Osterraum: Frankfurt a. O.; e) Berlin-Schlesien-Sachsen-Südostdeutschland: Dresden-Breslau; f) Berlin-Mecklenburg-Hamburg: Danneberg. Der Durchgangsverkehr auf der Auto-

Der Berliner Ring ist 185 Kilometer lang. Der Abschnitt „Anschluß Weisenberg“ bis „Anschluß Werder“ mit 125 Kilometer Länge ist geschlossen seit dem 15. Dezember 1938 in Berlin. Am 1. Oktober 1939 kommt als weiteres Stück der Abschnitt Werder bis „Anschluß Maronard“ am Westring mit weiteren 21 Kilometer hinzu. Von den nach Berlin führenden Autostraßen sind alle bis auf die Linie Berlin-Hamburg in Verkehr. Durchgehende Fernverbindungen bestehen bereits nach Stettin, Frankfurt a. O., Halle-Weizsäcker, Nürnberg, München und Hannover. Im Laufe des Jahres 1939 kommen nach hinzu die geschlossenen Strecken nach Weizsäcker, Dresden und dem Ruhrgebiet. Die Durchstellen an dem Verkehr übergebenen Strecken sind zum Teil fertig, zum Teil im Bau. Im letzteren Falle sorgen Wechselsanlagen für einen Notbetrieb.

### Vorsicht ist besser

Von L. C. Christoph

Ruft mich da neulich abends gegen zehn die Voite an, „Dallo“, sagt sie mit ihrer dunklen Stimme, „schiffst du schon?“

„Wenn ich schon schlafen würde“, entgegnete ich erlautend, „könnte ich dir doch nicht antworten, heh?“

„Alter Bedant“, knurrt sie mich an, „du hast auch immer was an modern!“ Aber plötzlich lacht sie in der Höhr, daß mir das Blut siedend heiß aus den Ohrlöchlein fließt. Was war denn los, zum Teufel, dachte ich.

„Nör mal“, sagt sie, „ich habe heute den ganzen lieben langen Tag im Büro gefleht und flehete Gott an, möchte ich jetzt noch etwas raus, kommt du mit?“

„Ja“, antwortete ich, „ja, Voite“, und laufte dem warmen Klang ihrer schwingenden Stimme, „ja, ich komme!“

Wie ein Pfeil schickte ich an meinem Haus. Gerade durch die Straßen bis an das Ufer des großen Sees, an dem der Bootschuppen lag.

Wie ein Geistesflut hand das niedrige Gebäude gegen den nächtlichen Himmel. „Voite“, rief ich vorsichtig, „Voite, wo bist du?“

Da sah ich sie auch schon. Sie lebte an der Schwanzspitze und blickte über den See, auf dessen kleinen Wellen das Mondlicht funkelte.

„Voite“, sagte ich außer Atem, „das ist ja eine tolle Idee, entgegnete sie und blickte mich mit ihren unerschütterlichen Augen fest an, „eine tolle Idee nennst du das, wenn ich Schwanzspitze habe, mit dir am Ufer des Sees den Sommer zu treffen?“

„Voite“, flüsterte ich und nahm ihre Hand, „wie soll ich dich zu dir bringen, wir wollen den Sommer entgegengehen. Nahe, worauf wartest du noch?“

„Auf das“, lächelte sie lieb, „ich rief ihn nach dir an und er kommt ebenfalls sofort.“

„Dann?“ flüsterte ich, „mein lieber, trübsaliger Freund Hans kommt auch? Aber Voite, du fürchtest dich ja vor mir!“

„Vor dir“, würgte sie und blickte mir voll in die Augen, „aber dir eigentlich nicht, nur vor dem Sommer!“

### Deutsche Taten für Polen

Das Jubiläum der „Deutschen Arbeit“ ist vor allem dem Thema „Polen“ gewidmet. In einem würdevoll mündig das Gedächtnis aller Polen macht Dr. Kurt Lüd den Leser mit Tatsachen bekannt, die gerade heute nicht verschwiegen werden sollen: „Es ist viel zu wenig bekannt, das Jahrhundert hindurch deutsche Mitter und Soldaten mitgeschiffen haben, Polens Ehrentagen gegen Tataren, Araber und Türken zu verzeichnen. Schon Alexander den Großen besetzten 1018 dreihundert deutsche Mitter bei seinem Feldzug nach Asien (Klein). St. Jorjewitsch, einer der schmerzhaftesten Erfordernisse der ältesten polnischen Geschichte, stellte fest, daß „Kasimir der Große in seinen Kriegen um Litauen sich der Hilfe der deutschen Edelsritze bediente“. Die Teilnahme der Kreuzritter an der ganzen Aktion behält für Polen eine hervorragende Bedeutung. In Hinblick auf die bei ihnen verfügbaren Kräfte erhoben sich außerordentlich die Hoffnungen auf den Sieg.“ Die Bedeutung der deutschen Edelsritze für die Verteidigung Polens hat Preßbasta mehrmals nennend anerkannt. Diese Fremden seien an der Verteidigung bei der Verteidigung des Landes im Kampf gegen die Tataren“ gestorben. In der Schlacht an der Worikla (1399), in der Witom eine furchtbare Niederlage durch die Tataren erlitt, fielen auch mehrere hundert deutsche Ritter. Bei Koenigsberg (1422) gegen Smidritgal, in der es um Bobolien ging, wurden die Polen eine Niederlage erlitten haben, wenn nicht der deutsche Schlefier Konrad Krenitz durch

einen verwegenen Angriff seiner Hundertschaft auf die Weichen und Tataren das Schlachtglück gewendet hätte. Ein polnisches Soldatentum aus dem Jahre 1541 erhebt Göttes Hürden nicht nur für die Polen, sondern auch für die deutschen Ritter, die sich im Namen Christi mit den Ungläubigen schlugen.“

Den berühmten Tatarenkämpfer des 16. Jahrhunderts, den Schlefier Bernhard von Wittroth, nennt ein polnischer Chronist „die Banner des polnischen Landes“, ein anderer „müdig das Gedächtnis aller Polen“. Die ukrainische Geschichtsforschung hat sogar die Ursache für die Niederwerfung der Moskauer Aufstände des 17. Jahrhunderts, die Polen an den Hand des Abgrundes brachten, darin gesehen, daß so viele deutsche Edelsritze im polnischen Heere kämpften ... 1648 verteilten u. a. 600 deutsche Soldaten monatelang die vorgeführte Festung Kubak gegen die aufständischen Kosaken, als Chmelnikoff schon vor Lemberg stand. Sie ergaben sich, zusammen mit dem tapferen polnischen Kommandanten Grodzki, nicht und wurden alle niedergemetzelt. Es ist bis eines der ältesten Väter der polnischen Kriegsgeschichte, das vorwiegend mit deutschem Blut geschrieben wurde.“





Leistungstarke SA-Männer

Gruppen-Wettkämpfe in Magdeburg. Am Sonntag nahmen die Wettkämpfe der SA-Gruppe Mitte in Magdeburg ihren Anfang. Im Gegenüber des Ritters der SA-Gruppe Mitte...

H-Berlin Sonnenwendsieger

Ausklang der Wettkämpfe in Berlin | Siegreich durch den Reichsführer

Mit bestem Einsatz kämpften die H-Männer auch am Sonntag in Berlin. In der ersten Runde des Einzelkampfes...

Sportfreundes Aufstieg gelungen

Halle hat wieder zwei Mannschaften in der Gauliga des Gauess Mitte

Die Aufstiegskämpfe der Gauliga sind nunmehr beendet. Die vielen Rücklagen, die sich in den letzten Spielen zuerst in hartem...

Sportfreunde gegen Burg 3:1

Die halsköpfigen Sportfreunde gingen in das letzte Aufstiegs-Spiel nicht gerade mit der Überzeugung...

Borussia siegt auch mit Ersatz

In einem Freundschaftsspiel hatte sich Borussia den zweiten Kreisabschluss abgekauft...

Wacker - Reichsbahn-Gleiwitz 3:3

Wie notwendig regerer Spielverlauf mit guten Mannschaften ist, hat das Tennisspiel...

Jahreskreis-Fußball im Zeichen der Sportfeste

Am Jahreskreis gab es doch eine ganze Anzahl von Spielen, die allerdings auch einige Überforderungen...

Die Elite unserer Jugend trat an

Sonnenwendkämpfe der Nationalpolitischen Bildungsanstalten in Naumburg

Nachdem Kreisleiter und Bürgermeister Hebebrand auf dem Marktplatz in Naumburg die Wettkämpfe der Sonnenwendkämpfe...

Preisschießen der Fördernden Mitglieder

Eine Rücksicht auf das recht unangünstige Wetter hatten sich im Schießhaus Seide die Fördernden Mitglieder...

Neue Rekorde fielen in Erfurt

Gute Leistungen unserer Leichtathleten | Harbig-Dresden ist Weltklasse

Die am Sonntag in Erfurt durchgeführte reichsweite Leichtathleten-Veranstaltung brachte in einer Reihe von beachtlichen Wettbewerben...

Wacker - Reichsbahn-Gleiwitz 3:3

Wie notwendig regerer Spielverlauf mit guten Mannschaften ist, hat das Tennisspiel...

Jahreskreis-Fußball im Zeichen der Sportfeste

Am Jahreskreis gab es doch eine ganze Anzahl von Spielen, die allerdings auch einige Überforderungen...

Wacker - Reichsbahn-Gleiwitz 3:3

Wie notwendig regerer Spielverlauf mit guten Mannschaften ist, hat das Tennisspiel...

Jahreskreis-Fußball im Zeichen der Sportfeste

Am Jahreskreis gab es doch eine ganze Anzahl von Spielen, die allerdings auch einige Überforderungen...

Wacker - Reichsbahn-Gleiwitz 3:3

Wie notwendig regerer Spielverlauf mit guten Mannschaften ist, hat das Tennisspiel...

Jahreskreis-Fußball im Zeichen der Sportfeste

Am Jahreskreis gab es doch eine ganze Anzahl von Spielen, die allerdings auch einige Überforderungen...

Wacker - Reichsbahn-Gleiwitz 3:3

Wie notwendig regerer Spielverlauf mit guten Mannschaften ist, hat das Tennisspiel...

Jahreskreis-Fußball im Zeichen der Sportfeste

Am Jahreskreis gab es doch eine ganze Anzahl von Spielen, die allerdings auch einige Überforderungen...

Wacker - Reichsbahn-Gleiwitz 3:3

Wie notwendig regerer Spielverlauf mit guten Mannschaften ist, hat das Tennisspiel...

Jahreskreis-Fußball im Zeichen der Sportfeste

Am Jahreskreis gab es doch eine ganze Anzahl von Spielen, die allerdings auch einige Überforderungen...



